

Volkslieder aus Niederösterreich.

Autor(en): **Wagner, J. M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wol blâst der waînd, wol steiwt der schnî, —
 och, schîden vun hârzen, dât diôt gor wî!
 âf dem Schâsbriger turn âs en grîs schâlmâo,
 âf dem Kaiser fridhef âs âlle trâo.

55

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. 1. *Krînen*, Kronstadt. — 3. *ei*, und. — *iûwen*, oben. — *âin*, unten; vgl. III, 9, 54: *âinder*, unter. — 4. *sâint*, singt. — 10. *nichẽ*, kein; Z. IV, 407, 12.

II. 4. *esi*, also, so; Z. IV, 281, 7. V, 38, 8 u. unten III, 30 ff. — *teâ*, du; Z. V, 392, 8. — 5. *ârfel* (Arm voll), Umarmung; Z. V, 362. — 8. *mâtzken*, n., Schmätzchen, Küfschen; Z. I, 285, 2, 9. II, 84, 15. III, 172. — 10. *zegun*, m., Zigeuner.

III. 1. *sûl*, sollte. — *ẽmiûl*, einmâl. — 3. *îst*, einmal; Z. V, 363. 392, 10. — *zwîer*, zweimal; mhd. *zwir*, *zwier*, *zwirunt*, *zwirent*, *zwirnt*, *zwirn* etc., wovon auch *zwirnen*, *zwirnen*, *zusammendrehen*, u. nhd. der *Zwirn*; Schm. IV, 207 f. — 4. *îenig*, einzig, lieblich, niedlich; Z. IV, 282, 34. — *wol*, welch, wie; Z. IV, 410, 78. — 5. *éwêg*, hinweg, fort; Z. V, 271, 7. — 20. 40. *éch*, inclin. euch. — 30. *se schûse fiur*, sie schossen vor, schoben vor (den Riegel), wie schon mhd. *vürschießen*. — 31. *don*, f., Tenne; Z. I, 296, 10. — 32. *och*, *uch*, und; Z. V, 98, 22. 392, 6; verschieden von *och*, *ach* (4. 10. 12. 15 etc.); Z. IV, 40. — 33. *dîl*, m., Diele; Z. V, 53. — 34. *schleo-ger*, m., Schleier, Kopftuch. — *pîl*, m., Pfühl, Polster; vgl. niederd. *pól*, engl. *pillow*. — 35. *grîset*, großes. — 38. *siûden*, sagten. — *es*, uns. — 42. *mêd*, f., Maid, Jungfrau; Z. IV, 277, 21. 129, 5. — 46. *âser*, unser; Z. V, 330, 298. — 47. *trun*, f., Truhe, Lade, Kiste; Z. III, 531, 48. — 51. *wî'd*, wird, wie oben II: *wî'st*, wirst, u. nachher 52: *wî'steâ*, wirst du. — *œreûs*, heraus; Z. V, 97, 12. — 54. *drît*, trägt; vgl. Z. V, 258, 11. — 55. *steiwt*, stäubt, stiebt, stöbert. — *Schûsbriger*, Schâfsburger. — *schâlmâo*, f., Schalmeie, Rohrpfefe; v. mllat. *calumellus* (aus *calamus*, Rohr), altfrnz. *chalemie*, frnz. *chalumeau*; mhd. *schalemie*, holl. *schalmei*, dän. *skalmaye*, schwed. *skallmeja*, engl. *shalm*, *shawm*. — 58. *Kaiser*, Kaisder, v. *Keisd*, einer Stadt im Schâfsburger Bezirke. — Zu *fridhef*, Freithof, Gottesacker, vgl. Z. II, 91, 20.

Volkslieder aus Niederösterreich.

Mitgetheilt von Jos. Mar. Wagner in Wien.

1.

Drâh· di' hinum,
 drâh· di' herum,
 drâh· di' iwer den zau! —
 wàs wer'n denn dô hâselnuß
 gâr so schô~ brau~.
 Wàs wer'n denn dô hâselnuß
 gâr so guâd súaß,

wànn mi' meî mûatter
 zu'n bûamern gẽ liaß.
 Zu'n bûamern bin i' gànger,
 wia d· hâhner krâht hà'm,
 und hám bin i' gànger,
 wia d· mähder g·mâht hà'm.

2.

Mäd·l hüat· di', mäd·l hält· di',
mäd·l läß der nix thá~;
dö būamer sán witzí',
sán s· groß oder klá~.

3.

Mei~ scház is ā jācher,
ā jācher mūaß ·s sei~,
i' bild· mer mei~ lebtāch
kán àndern nōd ei~.

4.

Mei~ scház is ā maurer,
ā maurer mūaß ·s sei~,
der baut mer ā häuserl,
dā heirāt· i' drei~.

5.

Wànn i' wußtād·, daß ·s wāhr wár·,
daß mei~ scház ā nārr wár·,
so liāßtād· i' ·n stē~,
wár· er wüld oder schō~.

6.

I' heirāt·t meiner sāl· so gern,
i' nāhm· so gern ā weib,
oft sāg·n mer jā dö junger herrn,
es friert s· àm gānzen leib.

7.

Is der būa no' so klá~,
mūaß er sei~ ärwat thá~:
wāßer trāg·n, scheidl·n kliab·n,
und d· mäd·l·n liab·n.

8.

Hāw· i' dir ·s nōd g·sāgt:
kumm· um hālwer ācht,
und du kummst um hālwer neuni, —
dummer būa, du derfst nōd eini.

9.

Gē~, du schwārzauchádi,
gel für di' tauchád· i',

gel für di' wár· i' recht, —
wànn i' di' mecht·.

10.

Mūaß mer auf Linz auffigê~,
san d· mad·ln jammerli' schō~,
trāg·n jā schwārz eing·fāßti hüat·, —
d·rum sán s· mer so liab.

11.

Wārt·, wārt·, būawerl, wārt·,
i' gē mi' gār hārt,
meini schüacherln sán hāl,
i' rutsch· àllerwāl.

12.

Hopsasa, hopsasa,
hīazt is ·s in summer,
stirbt mer der āldi mā~,
nimm i' án junger. —

13.

Zu dir bin i' gānger,
zu dir hāt ·s mi' g·freut,
zu dir gē i' nimmer,
der wōch is mer z·weit.

14.

Mei~ scház hāt mer d· liab· aufg·sāgt,
i' hāb· ·s nōd g·ācht,
d·rauf hāt er selwer g·wānt,
und i' hāb· g·lācht.

15.

Z· Latterbām hān i' mein ştrumpf
verloā·n,
ohni ştrumpf gē i' nōd hām,
şteich· i' glei' wider auf Latterbām,
kauf· mer án ştrumpf zu den oan.
(oder: sūach· mer mein ştrumpf zu
den an.)

16.

Mir wünsch·n eng ā glücksälīg·s
neig·s jāhr

und 's Jesukind-l mit'n krausen
häär.

(Weihnachtsgruß.)

17.

Kád-l, i' bitt' di',
bleib' du heind bei mir,
daß i' vur hunger
und köld'n nöd stirb'.
O Jases! o Jases!
dã kémán s' jà schõ!
schaunts eng nöd lang um,
rennts àllzànt davõ.

(Zur Franzosenzeit von unsern land-
leuten beim schanzengraben viel-
fach gesungen.)

18.

Wàs soll i' denn singer,
wànn i' nix kã?

sing' i' mi'n henderl,
so kráht jà der hã.

19.

Henderl, bibi, henderl gaugau,
dēanst mer á-n-áderl,
so stichá di' á',
dēanst mer á-n-áderl,
làßá der 's leb'n,
will der a fuaderl
á' dázua geb'n.

20.

Auf der Simaringer hád',
hàt 's an schneider verwáhd;
es g'schiecht ihm schõ recht, —
wàrum náht er so schlecht.

21. Wachtelruf.

Wau wau wau! find'st mi' nöd!
wau wau wau! find'st mi' nöd!

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1. zu'n buamern, zu den Buben, jungen Burschen; Z. III, 173, 72. — 1. 13. gànger, gegangen, aus *ganga* mit bindendem r, wie unten 6 u. 12 *junger*; 18 *singer*. Ver- gleiche die Participien *gànger*, *kráht*, neben *g'máht*, *g'sàgt* etc., mit Z. I, 226 ff. — *máhder*, m., Mäher; Z. III, 464.
2. *thã*, thun, ptc. *thã*; Z. V, 124. 13 u. unten 7. — *sán*, sind; Z. V, 266, 1.
4. „Die Maurer werden in Innerösterreich mit dem Spitznamen *štãdlbeker*, *štãdlpiker* (vgl. Z. V, 248, Nr. 77: *štãndlpêckar*), Steinpicker, wie die Schuster mit *pechzár- rer* und die Bergleute mit *gruab'nschliafer* (rotwelsch: Grubenfeger) belegt.“ W.
5. Vgl. Z. V, 250, Nr. 107. — Ueber *wuñtad*, wüfste; *liãñtad*, liefse, s. Z. III, 174, 187. V, 320. — *wár*, wäre. — *wüld*, wild, häßlich; vgl. auch *schiaich* (scheu) se- hen; Z. V, 216. 254, 44.
6. *heirãtt*, heiratete. — *nãhm*, nähme.
7. *kliãb'n*, klieben, spalten; Z. I, 299, 4, 7.
8. *hãlwer*, halb; Z. III, 188, 33. — *eini*, hinein, herein; Z. IV, 537, IV, 8.
9. Vgl. Z. V, 127, Nr. 4. — *gel*, nicht wahr? Z. V, 117, 35.
10. *auffi*, hinauf; Z. III, 45, III, 10. — *jammerli*, verstärkend: außerordentlich; s. Z. V, 183.
11. *büawerl*, n., Büblein, kann liebkosend auch für Bursche von 17, 20 u. mehr Jahren gelten. — *schüächerln*, plur., schühlein. — *hãl*, glatt, schlüpfrig; Z. II, 515. III, 89. — *àllwãl*, immer, jederzeit (genit. aller Weile).